



## International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen  
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG**

**AK**  
Oberösterreich

**pb** österreichische gesellschaft  
für **politische bildung**

**HSF** INSTITUT  
FÜR HISTORISCHE  
SOZIALFORSCHUNG

**AK** WIEN

## PROGRAMM (Version: 24.08.2022)

### 'Politische Ökologie der Arbeit in Zeiten von Katastrophen'

**22.-24. September 2022**

**AK-Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz, Österreich**

**Konferenzsprachen: Englisch – Deutsch**

57. ITH-Konferenz, veranstaltet von der Internationalen Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer Bewegungen (ITH) mit freundlicher Unterstützung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Karl Renner-Institut und der Stadt Linz.

Die 57. ITH-Konferenz findet als Präsenzveranstaltung in Linz/Österreich statt. Für Teilnehmende, die aus bestimmten Gründen nicht nach Linz reisen können, besteht die Möglichkeit, online an der Konferenz online teilzunehmen.

#### Vorbereitungsgruppe

**Rolf Bauer** (ITH, Wien), **Adrian Grama** (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung-IOF, Regensburg), **Chitra Joshi** (Association of Indian Labour Historians-AILH, New Delhi), **Stefan Müller** (Friedrich Ebert Stiftung-FES, Bonn), **Susan Zimmermann** (ITH, Wien)

#### Zielsetzungen

Der Ausbruch der weltweiten Pandemie hat die Arbeitswelt radikal verändert. Schließungen und andere gesundheitspolitische Maßnahmen führten zu einer Neuverteilung der Arbeitsmärkte, einer Neuverteilung der Rechte und einer Stärkung der Privilegien. Die Hausarbeit explodierte, während die als "unverzichtbar" eingestuft Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Dienstleistungssektor, in der Pflege, in Schlachthöfen und landwirtschaftlichen Betrieben weiterhin ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Sowohl im Globalen Süden als auch im Globalen Norden wurde die Arbeitsgesetzgebung zurückgeschraubt und die Gewerkschaften zum Schweigen gebracht.

Die ITH-Konferenz 2022 nimmt die gegenwärtige epidemiologische Krise zum Anlass, um auch über andere Katastrophen und ihre Auswirkungen auf die Arbeiter und Arbeiterinnen, die organisierte Arbeit und Arbeitsbeziehungen nachzudenken. Dazu gehören durch technische Gefahren ausgelöste Katastrophen wie Bergbauunfälle oder die Explosion von Gasanlagen, durch Umweltgefahren ausgelöste Katastrophen wie Erdbeben oder Waldbrände und epidemiologische Katastrophen wie die Beulenpest, die Influenza von 1918 und die aktuelle Covid-19-Pandemie.

Keine Katastrophe ist eine reine Naturkatastrophe. Eine Katastrophe findet in einem ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kontext statt, der letztlich die Auswirkungen der Katastrophe bestimmt. Das menschliche Eingreifen ist wichtig für den Ausbruch solcher Ereignisse. Es ist die menschliche Gesellschaft, nicht die Natur, die durch Viren, geologische oder klimatische Veränderungen in eine Krise gerät; es ist die menschliche Gesellschaft, die technologische Katastrophen hervorbringt; es sind die geo-ökologischen Verschiebungen zwischen Mensch (Gesellschaft) und Natur, die biophysikalische Gefahren hervorbringen

können. Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer Gefahr werden durch Art und Umfang der gesellschaftlichen Vulnerabilität bestimmt. Es ist diese gesellschaftliche Vulnerabilität, die eine Gefahr in eine Katastrophe, eine endemische Krankheit, in eine Epidemie verwandelt.

Wie gut sich Gesellschaften auf Katastrophen vorbereiten, mit ihnen fertig werden oder sich von ihnen erholen, hängt von ihrer sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Anfälligkeit und ihrer Fähigkeit ab, diese Schocks zu absorbieren (ihre Widerstandsfähigkeit). Auf der ITH-Konferenz 2022 befassen wir uns mit der Frage, wie die Arbeitswelt von Katastrophen betroffen war und wie sie mit ihnen umgegangen ist, sowohl in einer langfristigen als auch in einer kurzfristigen Perspektive. Wir nähern uns diesem Thema durch die Linse der politischen Ökologie, d. h. wir nehmen sowohl den Standpunkt der Umweltgeschichte als auch der marxistischen politischen Ökonomie ein.

Es gibt zahlreiche Faktoren, die die Vulnerabilität der Werktätigen und ihre Fähigkeit, mit Schocks umzugehen, verstärken: ökologische, wirtschaftliche oder institutionelle Faktoren. Die Untersuchung von Katastrophen mit Hilfe eines politisch-ökologischen (political ecology) Ansatzes ermöglicht es uns, diese Faktoren in einer kombinierten Weise zu analysieren. Aus der Sicht der politischen Ökologie zeigt sich, dass die Ausbreitung des Kapitalismus und die damit verbundene Ausbeutung von Arbeit und Natur die Anfälligkeit der Arbeiter und Arbeiterinnen für Gefahren stark beeinträchtigt hat: Sie hat die Lebensbedingungen vieler Menschen verschlechtert und die kommunalen Institutionen (z. B. die Allmende) geschwächt, aber auch die Voraussetzungen für umweltbedingte Katastrophen geschaffen. Diese Voraussetzungen kommen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten auf unterschiedliche Weise zum Tragen - eine Heterogenität, die es zu erforschen gilt.

## Donnerstag, 22. September 2022

**Anmeldung** der Teilnehmer:innen am Tagungsort

- 12.00 – 14.00 Sitzung des Vorstandes und des Internationalen Wissenschaftlichen Beirates der ITH
- 14.00 – 14.30 Pause
- 14.30 – 16.30 Generalversammlung der ITH
- 17.00 – 17.30 **Konferenzöffnung**  
**ITH Präsidentin**  
**Vertreter:in** der Arbeiterkammer Oberösterreich  
**Vertreter:in** der Stadt Linz
- 17.30 - 19.15 **Gegenwart, Zukunft, Vergangenheiten: Ein Gespräch über die ITH**  
Mit diesem informellen Gespräch möchten wir die Gelegenheit eines weiteren Übergangs in der Geschichte der ITH nutzen, um einen Einblick in die ITH-Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft zu geben. Die Podiumsteilnehmer sprechen über ihre persönlichen, politischen, institutionellen und akademischen Aktivitäten und Erfahrungen mit der ITH.  
Moderation: Susan Zimmermann
- 19.15 – 21.00 **Eröffnungsempfang des Bürgermeisters der Stadt Linz**

## Freitag, 23. September 2022

- 9.30 – 11.00 **Eröffnungsvortrag**  
**Louisa Acciari** (University College London): *Sorgearbeit als Akt des Widerstands in Zeiten der Krise*
- 11.00 – 11.15 Kaffeepause
- 11.15 – 12.45 **Panel I: Epidemiologische Katastrophen**  
Vorsitz und Kommentar: Rolf Bauer
- Daniel Curtis (Erasmus University Rotterdam): *Epidemien, Ungleichheiten und Ungleichheiten hinter den Ungleichheiten in der vormodernen Vergangenheit*
  - David Arnold (University of Warwick): *Indische Arbeitskräfte und Reaktionen auf die Pest- und Grippepandemie von 1896-1900 und 1918-1920*

- Michael Pammer (Johannes Kepler Universität Linz): *Die Epidemiologie der Spanischen Grippe*

12.45 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.30 **Panel II: Technologische Katastrophen**

Vorsitz und Kommentar: Stefan Müller

- Elif İrem Az (Columbia University): *Die Untoten streiken an der Grenze des Zufälligen: Soma- und Ermenek Minenarbeiterproteste zwischen Oktober 2019 und Juli 2021*
- Dorothea Hoeltker (Research Department of the International Labour Office, Genf): *Perspektivenwechsel bezüglich Arbeitsbedingungen und Umweltfragen. Die Bhopal-Katastrophe und die ILO*
- Clement Masakure (University of the Free State, Bloemfontein) and Duncan Money (Leiden University): *Feurige Kohlegruben und explosive Situationen: Auf dem Weg zu einer Geschichte der Kohleminenkatastrophe von Hwange 1972*

15.30 – 15.45 Kaffeepause

15.45 – 17.15 **Panel III/Teil 1: Covid-19**

Vorsitz und Kommentar: Therese Garstenauer

- Camille Buat (Sciences Po/Universität Göttingen): *Covid-19 und die Krise der sozialen Staatsbürgerschaft in Indien*
- Ayça Yılmaz Deniz (Türkisch-Deutsche Universität, Istanbul): *Arbeiten in Zeiten der Covid 19-Pandemie in der Türkei: Zuschreibungswandel zwischen Sinnhaftigkeit und Sinnverlust*
- Sampurna Das (University of Delhi): *Geschlechtsspezifische Erfahrungen von Vulnerabilität unter kommunalen Gesundheitshelfern in den Flussregionen von Assam, Indien*

17.15 – 19.00 Abendessen

19.00 – 21.00 **Abendveranstaltung (in Deutsch)  
Yes we Care! Sorgearbeit in Zeiten multipler Krisen**

Moderation: Laurin Blecha

## Samstag, 24. September 2022

09.30 – 10.30 **Panel III/Teil 2: Covid-19**

Vorsitz und Kommentar: Laurin Blecha

- Özlem İlyas (Boğaziçi University, Istanbul): *Affektive und politische Auswirkungen der Fernarbeit während der Covid-19-Pandemie*
- P.K. Viswanathan (Amrita Vishwa Vidyapeetham): *Integration des globalen Handels mit Plantagenrohstoffen mit Arbeitsnormen in der Zeit nach der Covid-19-Pandemie: Eine Studie über Teeplantagen in Indien*

10.30 – 10.45 Kaffeepause

10.45 – 12.45 **Panel IV: Reaktionen auf Katastrophen**

Vorsitz und Kommentar: Adrian Grama

- Eleonóra Géra (Eötvös Loránd University): *Epidemie und Verschwörungstheorien im 18. Jahrhundert: Der soziale Kontext des Aufstands gegen die Schwarze Pest im Jahr 1739 in Buda*

- Matt Myers (British School at Rome/University of Oxford): *Die italienische Arbeiterbewegung und das Erdbeben von Irpinia 1980*
- Matt Perry (Newcastle University): *„Metabolische Zäsur“ bei der Arbeit und in arbeitenden Köpfen: Der betriebliche Umweltschutz von Feuerwehrleuten und die Erfahrung von Katastrophen*
- Mario Keller (University of Vienna): *Othering, Verschwörungserzählungen und Gewalt im Kontext von Pandemien – Drei Fallstudien*

12.45 – 14.30 Mittagessen

14.30 – 15.30 **Schlussdebatte**  
Vorsitz: Stefan Müller